

Jahresmedienkonferenz 2008

Dr. Daniel Odermatt, Verwaltungsdirektor

Zusammenführung der Bibliotheken ist auf gutem Weg

Die Zusammenführung der universitären Bibliotheken verläuft plangemäss. Sie soll die Dienstleistungen verbessern und die Voraussetzung schaffen, um die aktuellen Herausforderungen des universitären Bibliothekssystems anzugehen. Probleme bereiten die enormen jährlichen Teuerungsraten der Verlage. Im Infrastrukturbereich sind wesentliche Investitionen vorgesehen, um die bestehenden Raumprobleme zu lindern.

2007 wurde die Stadt- und Universitätsbibliothek (StUB) als selbständige Stiftung aufgelöst und in die Universität integriert. Das mehrjährige Projekt «Neue Bibliotheksorganisation NBO», das die universitären Bibliotheken in die Universitätsbibliothek (UB) zusammenführt, ist auf gutem Weg und kann fristgerecht 2009 abgeschlossen werden. Die UB wird dann rund 250 Mitarbeitende in gegen 50 Teilbibliotheken an 30 Standorten umfassen. Den universitären Nutzerinnen und Nutzern wie auch der Öffentlichkeit wird das breite bibliothekarische Angebot der Universität nach wie vor über die bisherigen, dezentralen Anlaufstellen und zum Teil über das Internet zur Verfügung gestellt.

Für die Nutzerinnen und Nutzer sind bereits erste positive Wirkungen der Neuorganisation spürbar. Dazu zählen die Ausweitung des elektronischen Informationsangebotes und die digitalen Semesterapparate. Weitere Optimierungen werden in den nächsten Jahren realisiert: zum Beispiel die vollständige Erfassung aller Bestände im Web-Katalog, komfortablere Recherchemöglichkeiten durch Anreicherung der Katalogdaten sowie die wesentlich bessere Verfügbarkeit ausgesuchter Dokumente durch die Digitalisierung von wichtigen Bernensia. Auch die räumliche Zusammenführung mehrerer Teilbibliotheken auf dem von Roll-Areal wird für die Nutzerinnen und Nutzer in einigen Jahren eine deutliche Leistungsverbesserung bringen. Es entsteht eine neue, grosse Fachbereichsbibliothek für Erziehungs- und Sozialwissenschaften, die ein umfassendes Dienstleistungsangebot und rund 500 dringend benötigte Arbeitsplätze für Studierende bieten wird.

Zentralbibliothek mit über 400'000 Ausleihen jährlich

Die Zentralbibliothek an der Münstergasse erfüllt ihren Auftrag für eine breite Öffentlichkeit mit einer ausgedehnten Wochenöffnungszeit von rund 70 Stunden weiterhin sehr gut. Sie verzeichnet jährlich über 400'000 Ausleihen, rund 200 Führungen oder Schulungen und hat im Durchschnitt gegen 900 Besucher täglich. Die bibliothekarischen Grunddienstleistungen werden ergänzt durch gut besuchte kulturelle Angebote wie die Veranstaltungsreihe «Buch am Mittag», die Begleitprogramme zu den Ausstellungen sowie die Museumsnacht, die jährlich neue Besucherrekorde aufstellt. Die seit Jahren sehr engen Raumverhältnisse an der Münstergasse werden jedoch grössere bauliche Massnahmen erfordern. Die ersten Planungsarbeiten für diesen Umbau, der voraussichtlich ab 2013 realisiert werden kann, sind bereits angelaufen. Die Universität verlässt sich hier auf die gute Zusammenarbeit mit der Burgergemeinde Bern.

Mit der Eröffnung des Zentrums Historische Bestände (ZHB) im vergangenen März hat die Universitätsbibliothek einen glanzvollen Startpunkt gesetzt für eine Institution, die zu einem international bekannten Kompetenzzentrum für das historische Buch ausgebaut werden soll. Das ZHB profitiert von der langjährigen, sehr guten Zusammenarbeit mit der Burgergemeinde Bern – es wird vollumfänglich von der Burgergemeinde finanziert.

Zeitschriften werden immer teurer

Nebst diesen positiven Entwicklungen löst die jährlich sehr hohe Preissteigerung der Verlage im Zeitschriftenbereich grosse Besorgnis aus: Die durchschnittliche jährliche Teuerung beläuft sich seit einigen Jahren auf gegen 10 Prozent. Angesichts der stagnierenden Mittel für den Medienerwerb droht der Universität dadurch eine gefährliche, kontinuierliche Ausdünnung des vor Ort oder online verfügbaren Medienbestandes.

Ebenfalls noch zu bewältigen ist die Rekatalogisierung von einzelnen Dokumentengruppen der UB: Nach wie vor sind nicht alle Bestände über den Web-Katalog recherchierbar. Um es der Benutzerschaft in Zukunft zu erleichtern, die gesuchten Dokumente zu finden, sind in den nächsten Jahren weitere Rekatalogisierungsprojekte zu finanzieren. Dies speziell im Bereich der Periodika.

Weitere Informationen:

Marianne Rubli Supersaxo, Direktorin Universitätsbibliothek Bern

Tel. +41 31 631 92 02

marianne.rubli@ub.unibe.ch

Dr. Daniel Odermatt, Verwaltungsdirektor

Hochschulstrasse 4, 3012 Bern

Tel. +41 31 631 82 66

daniel.odermatt@rektorat.unibe.ch